

Segelclub Görlitz e.V.

- Stadtrat Görlitz gegen alle Verbrennungsmotoren auf dem Berzdorfer See -

Was wir davon halten: - *Stellungnahme des Segelclub Görlitz e.V.* -

Es ist schon sehr erstaunlich, dass nach vielen Jahren intensiver Diskussion um die sportliche und touristische Nutzung des Berzdorfer See's einerseits und der bestmöglichen Berücksichtigung der Belange des Naturschutzes andererseits in Anbetracht der ausstehenden Schiffbarkeitserklärung der Görlitzer Stadtrat, ohne die Betroffenen zu hören, einen Beschluss in aller Heimlichkeit vorbereitet und fasst, der sich gegen die in vielen Diskussionen herausgebildete, nun vorherrschende Meinung der am See Agierenden zur künftigen Entwicklung des See's, stellt.

Die undifferenzierte Betrachtung von reinen Motorbooten bzw. *Segelbooten mit Hilfsmotor* zeugt von grober Oberflächlichkeit und mangelnder Sachkenntnis. Dem Zuge der Zeit folgend wird, ohne Abwägung der Vor- und Nachteile, dem E-Antrieb das Wort geredet.

Wir schicken voraus: Segler sind Naturliebhaber, lieben die Ruhe, den Wind und die Welle. Wir beobachten unser Umfeld aufmerksam, erfreuen uns am Grün und der Tierwelt und sind immer wieder erfreut, wie vielfältig sich die Natur rund um den See entwickelt hat.

Was vor ein paar Jahren noch als tot bejammert wurde, wird nun als Biotop gefeiert.

Als Segler sind wir mit Sicherheit keine Motorbootenthusiasten. Egal wie man zu Motorbooten steht oder zu einem Fahrgastschiff, der Lärmpegel lässt sich leicht deckeln. Dazu kommt, dass vor den zu schützenden Ufern bereits ein breiter Sperrbereich besteht. Auch hier also keine wirkliche Gefahr.

Für die Segelboote mit ihren *Hilfsmotoren* und deren Nutzung gilt folgendes:

Da der schmale Hafen in Tauchritz nur bedingt Segelmanöver zulässt, werden für gewöhnlich zum Verlassen und Einlaufen in den Hafen die Hilfsmotoren benötigt. Die Betriebszeit liegt jeweils bei etwa 5 bis 10 Minuten, je nach Wetterlage. Nur in Ausnahmefällen, also einer überraschend eingetretenen Flaute oder aufziehendem Starkwind, wird der Motor verwendet, um den Hafen anzusteuern. Er ist damit ein wichtiger Sicherheitsaspekt in plötzlichen Starkwindsituationen und damit oft verbundenen Havarien an der Segeleinrichtung. Die Schubkraft von E-Motoren in Notsituationen ist erfahrungsgemäß oft nicht ausreichend, so dass unmittelbare Gefahr für die Sicherheit und Gesundheit der Besatzung besteht. Dieser Aspekt wird im Beschluss übersehen.

Die Emissionen der kleinen Motoren dürften in dieser kurzen Zeit, Anzahl der Boote und Größe des See's berücksichtigt, zu keinerlei Belastung führen. Auch eine Verschmutzung des Sees ist nicht zu befürchten und seit Nutzung des Hafens Tauchritz auch noch nicht aufgetreten.

Trotz de facto nicht messbarer Umweltbelastung sollen funktionierende, teils fast neue Motoren zu Schrott erklärt werden. Der Ersatz durch E-Motoren kostet im billigsten Fall einer kleinen Jolle als Außenborder 1.500,00 €, etwas größer schon 3.500,00 €, für ein Kielboot 6.500,00 €, als Ersatz eines kleineren Einbaumotors ab 10.000,00 €. Das ist unverhältnismäßig gegenüber dem Nutzen und vergeudet Ressourcen. Dazu kommt: es gibt im Hafen keine ausreichende Ladeinfrastruktur.

Die in die Millionen gehenden Investitionen in die 4 Schiffsanleger dürften umsonst gewesen sein!

Das mindeste, was die 49 Mitglieder des **Segelclub Görlitz e.V.** erwarten, ist eine demokratische Einbeziehung in die Entscheidungsfindung, Bestandsschutz und Übergangsregelungen!

Görlitz, 12.10.2021

Dr. Ekkehard Friedrich
Mitglied des Vorstandes